

SWR2 Zeitwort

**17.11.1942:**

Der Freiburger Kreis trifft sich im Geheimen

Von Ulrich Land

Sendung vom: 17.11.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Am 17. November 1942 gab es hier in Freiburg eine sehr interessante Zusammenkunft.

**Autor:**

Ulrich Bayer, Kirchenhistoriker und evangelischer Pfarrer in Freiburg.

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Geheim, nicht irgendwie ein Kongress, der öffentlich beworben wurde, sondern ...

**Autor:**

... ein konspiratives Treffen im Privathaus des Wirtschaftsprofessors Konstantin von Dietze. Organisiert vom so genannten Freiburger Kreis, der sich über Jahre monatlich traf und die politische Lage diskutierte.

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Eine Zusammenkunft von Professoren der Freiburger Universität, mehreren evangelischen Pfarrern, katholischen Pfarrern, die sich nach der Reichspogromnacht, nach dem 9. und 10. November 1938 gefunden hatten. Wo die Synagoge von den Nazis zerstört worden war, wo Juden vertrieben und verhaftet und deportiert. Und es war die einzige Widerstandsgruppe auf Ebene von Professoren.

**Autor:**

Dabei handelte es sich weniger um Widerstandskämpfer als um Widerstandsdenker – aus dem liberal-konservativen Spektrum. Dennoch war ihr Agieren im Freiburger Kreis durchaus lebensgefährlich. Mehrere führende Teilnehmer – der bereits genannte Nationalökonom von Dietze, der Historiker Gerhard Ritter und der Wirtschaftswissenschaftler Adolf Lampe – wurden im Nachgang zu diesem Treffen verhaftet. 1944/45 fand vorm Volksgesicht der Prozess gegen Ritter und von Dietze statt; und nur die Eroberung Berlins durch die Rote Armee verhinderte das sichere Todesurteil. Adolf Lampe erlag kurz nach Kriegsende den Verletzungen durch die Folter und die miserablen Haftbedingungen.

Aber zurück zum verdeckten Treffen des Freiburger Kreises vom 17. bis 19. November 1942:

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Im Auftrag dieser Gruppe kam Dietrich Bonhoeffer nach Freiburg. Es war eine seiner letzten Reisen, bevor er festgenommen wurde und, ja, '45 ermordet wurde von den Nazis; er kam und bat diesen Freiburger Kreis, sie sollten eine Denkschrift ausarbeiten für ein Deutschland nach Hitler, und erzählte auch von den Vorbereitungen, Hitler zu stürzen. Durch ein Attentat.

**Autor:**

Während Bonhoeffer selbst beim Freiburger Geheimgesellschaftstreffen im November 1942 nicht zugegen war, bei dem man drei Tage lang über viel Papier brütete und das erbetene Gesellschaftskonzept entwickelte. Unter dem Titel ...

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

"Politische Gemeinschaftsordnung – Ein Versuch zur Selbstbesinnung des christlichen Gewissens in den politischen Nöten unserer Zeit". Fertiggestellt nur in drei Exemplaren, aus konspirativen Gründen, und diese Exemplare hat Gerhard Ritter, der Historiker, der hat sie in seinem Ferienhaus im Hochschwarzwald versteckt.

**Autor:**

Wo sie tatsächlich den Krieg überstanden und so in die Nachkriegszeit hinein Wirkung entfalten konnten. Als eine Art Utopie. – Die, um der Wahrheit die Ehre zu geben, so utopisch nicht war.

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Das Gesellschaftsbild, das in dieser Denkschrift rauskommt, entspricht nicht dem, was dann das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gebracht hat, 1949, also es war jetzt nicht so ein ganz freiheitlich, pluralistisch angelegtes Papier, sondern eher so ein ständischer Staat, dass nicht unbedingt soziale Gerechtigkeit im Vordergrund hatte, sondern eher, ja, freie Marktwirtschaft, und konservativen Eliten auch eine bestimmte Priorität zuschrieb.

**Autor:**

Und doch ...

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Gerade das Konzept der sozialen Marktwirtschaft, wie es sich dann nach 1948 in der sich gründenden Bundesrepublik entwickelt hat, wurde maßgeblich von Gedanken dieser Denkschrift beeinflusst dann. Also dass eben der Staat auch gewisse Mitspracherechte in der Wirtschaft haben sollte. Dass man nicht alles dem freien Spiel der Kräfte des Marktes überlassen sollte.

**Autor:**

Trotzdem: Insgesamt ein konservatives Staatsmodell, das hinter die demokratischen Jahre der Weimarer Republik deutlich zurückfällt. – Kirchlich gesehen jedoch war es durchaus fortschrittlich. Insofern als neben den Professoren katholische und evangelische Pfarrer zusammenarbeiteten.

**O-Ton von Ulrich Bayer:**

Dieser Arbeitskreis hat dazu beigetragen, das ökumenische Klima in Deutschland zu befördern, und eine der Initialzündungen war sicherlich das gemeinsame Erleben der Diktatur.